

Predigt im Semestereröffnungsgottesdienst WS 2018/19  
Dom St. Nicolai, 14. Oktober 2018

Prof. Dr. Heinrich Assel

Der Predigttext ist das Achte Gebot der Zehn Gebote, 2. Mose 20, 2.16  
**Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft, geführt habe.**  
**Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.**

1

Liebe Universitätsgemeinde

Wo fängt es an: Das falsche Zeugnis?

Als Sie die Hand auf die Bibel legte und schwor, die Wahrheit zu sagen, die ganze Wahrheit und nichts als die Wahrheit. Und als Sie dann aussagte, tränenenerstickt, dass Er ihr Gewalt antat, und dass er betrunken war, und dass sie es nie vergessen hat, weil es traumatisch war. Und dass sie es jetzt, nach 35 Jahren, öffentlich sagen muss, bevor er sein Leben lang zu einem der mächtigsten Männer des Landes wird?

Wo fängt es an: Das falsche Zeugnis?

Als er die Hand auf die Bibel legte und schwor, die Wahrheit zu sagen, die ganze Wahrheit und nichts als die Wahrheit. Und als Er dann aussagte, empört und zorngerötet, dass Er ihr nie Gewalt angetan habe. Und dass er niemals in seinem Leben betrunken war bis zum blackout. Und dass es in Wahrheit darum gehe, dass heute der Mann Präsident ist, und nicht die Frau die erste Präsidentin des Landes wurde.

Sie sagt. Er sagt. Ihr Zeugnis zerstört ihn. Sein Zeugnis zerstört sie.

Showdown, Zeugnis gegen Zeugnis. Und alle schauen zu: globales Tribunal. Lehnen sich im TV-Sessel zurück: Polit-Thriller, Gerichts-Show.

Zwei Menschen derselben Nation, Nächste, Fellow Americans.

„Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten“.

Der Sieg vor dem Justizausschuss, ist er nicht wie schleichendes Gift? Wer glaubt dem neu vereidigten Richter? Und wer dem Supreme Court? Alle, denen die Urteile nicht passen, werden zu wissen meinen: Der Richter, der den Ausschlag bei der Abstimmung gibt, hat im entscheidenden Moment gelogen. Alle, denen die Urteile passen, werden zu wissen meinen: Autorität, nicht Wahrheit macht Gesetze gültig.

„*Auctoritas non veritas facit legem*“ – sagt der Lateiner.

1

Was ist Wahrheit? fragt schon Pontius Pilatus, der Römer, im Prozess. Dann wäscht er seine Hände in Unschuld. Ausgang bekannt.

## 2

Das alttestamentliche Gebot: Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider Deinen Nächsten gehört in die Situation vor Gericht. Es beschränkt sich auf genau diese Situation. Es ist realistisch, weil es nur in dieser Situation, wo Zeugin wider Zeuge final aufeinander prallen, absolute Wahrheit fordert. Im Alltag atmen wir Taktgefühl, Mehrdeutiges, Halbwahres, Notlügen, Zwecklügen, Doppelmoral, Lebenslügen und innere Lügen wie unreine Luft. Entwicklungspsychologen lehren uns: Lügenlernen lässt sich als Zeichen geistiger Entwicklung und Reife interpretieren. Es gehört zur kindlichen Entwicklung

Nur dort, wo es zum Schwur kommt, da gilt: Du sollst nicht! Ausnahmslos! Die Wahrheit, nichts als die Wahrheit und die ganze Wahrheit. Trotzdem gebietet der Jesus der Bergpredigt:

„Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist: ‚Du sollst keinen falschen Eid schwören und sollst dem Herrn deinen Eid halten.‘ Ich aber sage euch, dass ihr überhaupt nicht schwören sollt ... Eure Rede sei: Ja, ja; nein, nein. Was darüber hinaus ist, das ist vom Übel.“

„Ich aber sage euch“: Wahrheit ist nicht aufteilbar: Hier Schwur, dort Alltag. Schwört überhaupt nicht. Wer redet, rede eindeutig und wahrhaftig. So, dass es jederzeit zum Schwur kommen *kann*.

Das Gebot Jesu widerspricht dem Achten Gebot nicht. Es deckt seine entscheidende Voraussetzung auf. Es wischt die Alltagserfahrung und die Psychologie nicht weg. Es fokussiert andere Erfahrungen: Hat das Lügen erst einmal begonnen, hat das allgemeine Akzeptieren von „Ja meint Nein, Nein meint Ja“ ein bestimmtes Ausmaß erreicht, dann kontaminiert es zuletzt den Eid selbst. Und das heilige Buch, auf dem sie schwören. Dann wird die Bibel, auf die sie schwören, das schmutzigste aller Bücher. Besudelt von ihren Lügen und Meineiden. Entweiht zum Werkzeug ihrer Ideologien. Der Schwur nährt dann die Illusion, als gäbe es noch Wahrheit, wo Lüge alles kontaminiert.

Dann gilt: Macht, nicht Wahrheit, macht das Gesetz. Ausgang bekannt.

## 3

Wird das Verbot des falschen Zeugnisses vor Gericht porös, hat es lange zuvor angefangen. Wann fing es an? Wann hat es dieses Ausmaß erreicht, dass

nun der finale showdown kam: Der Eid zerstört, die Bibel beschmutzt? Wo brach sie aus, die alles ansteckende Lüge?

Brach sie aus mit dem Dieselskandal, den gefälschten Auto-Abgaswerten, den manipulierten Messdaten. Surprise: Dreckig ist rein!

Brach sie aus mit den Lügenblasen der Finanzmathematiker, Rating-Agenturen, Investmentbanker und Hypothekenmakler, mit dem großen Tanz ums Goldene Kalb? Vor 10 Jahren platzten die Blasen. Es war kein Moment der Wahrheit, im Gegenteil! Wäre nicht ein einziger Abgeordneter des Bundestags, der Finanzexperte der Grünen gewesen, wir wüssten im Herbst 2018 nicht, was der große Betrug jeden gekostet hat: 3.000 Euro pro deutscher Normal-Familie. Ausgerechnet dieser Abgeordnete legt jetzt sein Parlaments-Mandat nieder. Grund: Die Aufklärungskraft des Parlaments ist erlahmt. Nur von außerhalb des Parlaments – in der Lobbyarbeit von NGO's – ist politische Aufklärung stark genug. Sind wir wirklich soweit?

„Du sollst nicht falsch Zeugnis reden“ – ist kein fremdes Gebot. Es stellt den Test, ob es im Alltag zum Schwur kommen könnte: Ist Ja noch Ja, Nein noch Nein, Rein noch Rein, Schädlich noch Schädlich? Das Gebot gehört zur politischen Früherkennung: Sind die Institutionen der Gesellschaft – Gerichte und Parlamente, Behörden, Börsen und Banken – noch gesund genug?

#### 4

Woher das Gefühl, dass das Lügen jetzt ein kritisches Ausmaß erreicht? Brach es aus mit fake accounts und Trollen, in denen sich Hetze als legitime Meinung tarnt? Ich rede nicht vom darknet. Ich rede nicht von Panama-Leaks und whistle-blowern.

Ich bleibe beim Alltäglichen: „The Cleaners“ – wir kennen den Film über die namenlosen Reiniger und Reinigerinnen, die irgendwo auf der Welt 24-Stunden an 7 Tagen Facebook von Kinderpornos, Enthauptungsvideos oder Foltervideos reinigen. Sisyphosarbeiter des Internets. Tatortreiniger.

„Du sollst nicht falsch Zeugnis reden“ – das alte Gebot fordert neues Lernen, Informationshygiene: Was ist Privates, was Öffentliches? Was Meinung, was Tabubruch, was Hetze? Was ist Aufklärung, was Mobbing? Was journalistische Stereotype, was selektierte Information, was Fake News?

#### 5

Woher das Gefühl, dass das Lügen jetzt ein kritisches Ausmaß erreicht?

Es schmerzt, dass selbst die, denen wir vertrauen, wenn wir Christinnen und Christen sind, gegen Lügen nicht immun sind: die heiligsten Autoritäten der

christlichen Religion.

Es sträubt sich in mir etwas dagegen, die letzten Monate seit dem Semesterabschlussgottesdienst im Sommer vorbei ziehen zu lassen und zu merken: Da ist diese neue Welle von Missbrauchsskandalen in den christlichen Kirchen, vielleicht eine neue Dimension. Chile, Irland, Philadelphia, die Denunziationen aus dem Vatikan gegen den Papst, der Bericht der Deutschen Bischofskonferenz und das Durchstechen der Ergebnisse vorab. Es sträubt sich etwas in mir, diese Schlagzeilen zu nennen, solange es den Anschein hat, ich selbst wäre als Protestant davon nicht betroffen.

Unvergessen ist, was mir Joachim Negel, Paderborner Priester und Professor für katholische Dogmatik in Fribourg, sagte, der katholische Freund: „Heinrich, Du kannst Dir als Protestant kaum vorstellen, wie sehr diese Krise das innere Vertrauensverhältnis zwischen Priestern und Bischöfen zerstört. Wir als Priester, die diesen Weg aus Überzeugung wählten, müssen uns darauf verlassen können, dass die Bischöfe die Missbrauchstäter nicht decken, sondern aufdecken. Wir müssen uns darauf verlassen können, dass sie ihre Pflicht als Bischöfe tun und die Täter aus dem Priesteramt entfernen. Sonst sind wir alle diskreditiert – und das Priestertum selbst.“

Kann selbst der Leib Christi am falschen Zeugnis erkranken? Wäre es so, dann leiden alle Glieder dieses Leibes mit. Innere Wahrheit ist das Weihwasser der Kirche. Ein Tropfen und der Teufel ist weg, der Vater der Lüge!

## 6

Liebe Universitätsgemeinde!

Das achte Gebot ist unbedingd. Es kennt keine Wenss und Danns. Du *sollst!* Es kennt keine Ausnahme. Du *sollst nicht!* Es kennt keine Rückfrage: Bin ich gemeint? *Du sollst nicht!*

Wer tut's und wer hört's? Damals wie heute Menschen, die das Demoralisieren ihrer Gesellschaften miterleben, den showdown des falschen Zeugnisses, den Kulturkampf der Ideologien.

Ihnen und Uns, Dir ist dieses Gebots nahe. Es ist nicht fern, du musst nicht in den Himmel steigen, um es zu hören. Es ist Dir nahe im Herzen, dass Du es tust.

Das Achte Gebot hat nur eine einzige Bedingung: Dass Menschen nicht wieder in die Knechtschaft zurück wollen, weil sie aus dieser Knechtschaft heraus geführt sind. Knechtschaft in Ägypten ist das Symbol der Existenz-Krise aus der heraus Israel existiert. Nicht nur damals: Immer! Die Knechtschaft, in die

Israel sich jederzeit wieder bringen kann.

Israel mit seinen zehn Geboten unterscheidet sich nicht von anderen Nationen. Außer darin, dass es weiß: Ein Volk kann sich selbst zerstören und verlieren, gerade wenn es auserwählt ist. Ein Volk kann sich selbst zugrunde richten.

Ein russisches Sprichwort sagt: Ein Volk geht nicht an seinen Lastern zugrunde, sondern an seinen Tugenden, an seiner Hyper-Moral. Wer zusieht, wie sich Republikaner und Demokraten in den USA jetzt durch ihre Hyper-Moral zugrunde richten, lernt: „Gottes eigenes Volk“ steckt tief in der Knechtschaft seiner Ideologien und seiner Hyper-Moral.

Das 8. Gebot ist Schutzzaun politischer Früherkennung. Jede Generation lernt daraus Neues: Wir heute lernen Informationshygiene. Es ist *das* Weihwasser, das der Kirche nie ausgehen darf. Es ist nicht einfach moralisch. Weil auch Moral knechten kann.

Das 8. Gebot warnt: Achtung, es ist wieder losgegangen!

Das 8. Gebot fordert uns: heute Informationshygiene!

Das 8. Gebot scheint wie das Weihwasser: Nur ein Tropfen genügt!

Das 8. Gebot: Es ist keine Moral von der Geschichte.

## 7

Muss man Gott kennen, um in der Wahrheit zu leben und dem 8. Gebot zu folgen? In gewisser Weise gar nicht. Das 8. Gebot mutet vernünftigen Menschen nichts zu, worauf sie nicht selber kommen.

Immer schon erkannten vernünftige Menschen an Tiefpunkten ihrer Gesellschaft: Lügen zerstört vernünftiges Leben. Lügen vergiftet Zusammenleben im Guten. Immer schon waren vernünftige Menschen bereit, den Preis zu zahlen. Sokrates trank den Giftbecher anstatt zu lügen, wie die Athener.

Immer schon erhob sich in bestimmten Situationen die Frage: Gibt es nicht ein Menschenrecht, aus Menschenliebe zu lügen? Es klopft an der Tür, der Geheimpolizist steht draußen: „Hast Du Juden versteckt“? Kinofreunde erinnern sich: So beginnt der Film *Inglorious Bastards*. Christoph Waltz, der fiese SS-Typ genießt die perverse Situation, die Todesangst der Versteckten unter dem Holzboden, das Stammeln des braven Bauern, der sie versteckt. Der fiese Waltz lässt den braven Bauern erst einmal aus Menschenliebe zu den Versteckten lügen. Dann schlägt er zu.

Wenn es erst einmal so weit gekommen ist, dass Menschen aus Menschenlie-

be lügen müssen, ist die Demoralisierung perfekt. Ein Recht, aus Menschenliebe zu lügen ist dort, wo alles Recht zerstört ist, ein Widerspruch in sich selbst. Das spielt der Film durch: *Inglorious Bastards*.

Der scharfsinnige Streit der Philosophen über das Menschenrecht, aus Menschenliebe zu lügen, widerlegt dieses Recht. Der Vorschlag, das Recht auf Wahrheit an politische Umstände anzupassen, zerstört das Zusammenleben im Recht selbst.

Das Ergebnis ist das Tugendprinzip: „Wahrhaftigkeit ist die größte Tugendpflicht gegen sich selbst.“

## 8

Erst wer das Unbedingte und Ausnahmslose des Achten Gebots *so konsequent* durchdenkt, beginnt zu begreifen, warum im Alten und Neuen Testament dieses Gebot nicht nur ein menschliches Prinzip ist, sondern Gottes Gebot.

Das Prinzip der Wahrhaftigkeit, diese größte Tugendpflicht des Menschen gegen sich selbst, könnte zu groß für uns Menschen sein! Dieses Gebot ist gut in sich selbst. Aber für uns Menschen, die wir aus krummen Holz gezimmert sind, könnte es zu gut sein, zu gradlinig.

Wissen wir denn, ob wir nicht lügen würden, wenn es um die Krönung der Karriere geht, um den guten Ruf des Ehemanns, des Familienvaters?

Wissen wir denn, ob wir nicht lügen würde, wenn es um das Heiligste der Kirche geht gegen ihre Verächter, die sich wie Hyänen auf den Skandal stürzen?

Die Bibel hört das Gebot „Du sollst nicht falsch Zeugnis reden“ aus *Gottes* Mund. Obgleich es zweifellos aus menschlicher Einsicht und jüdischer Erfahrung entspringt. Warum? Weil nur aus dem Mund Gottes dieses Gebot menschenmöglich wird. So dass Menschen, die aus krummen Holz gezimmert sind, dem Gebot folgen und aufrecht gehen lernen.

„Gott, der gebietet, ist der Lebendige, der mich in ein lebendiges Leben gestellt hat und in ihm meinen Dienst fordert. Wer Gott sagt, darf die gegebene Welt, in der er lebt, nicht einfach durchstreichen; er spräche sonst nicht von dem Gott, der in Jesus Christus in die Welt einging, sondern von irgendeinem metaphysischen Götzen (einem Prinzip). Darum geht es ja gerade, wie ich die wahrheitsgemäße Rede, die ich Gott schulde, in meinem konkreten Leben mit seinen mannigfaltigen Verhältnissen zur Geltung bringe“ (D. Bonhoeffer).

Wahrheit, die ich Gott schulde, ist konkret. Wir schulden sie dem menschengewordenen Gott. Christus ist in die Wirklichkeit eingegangen. Was es meint die Wahrheit zu sagen, das muss ich konkret verantworten, als wäre ich selbst der Bergprediger. „Ich aber sage euch“. Nicht dem Prinzip zu folgen, fordert das Gebot Gottes. Es fordert das Verantwortbare: Das „Ich“, das in seiner Situation konkret entscheidet, danach handelt und es vor Gott verantwortet.